Sommersemester 2006

Proseminar „Gamelan“

Prof. Dr. András Varsányi

Kecak – die Suche nach dem „Archaischen“ in der Musik

Gerhard Apfelauer

Proseminar „Gamelan“, SS 06:
Kecak – die Suche nach dem „Archaischen“ in der Musik

Der fünfköpfige Hanuman, Kannada, Südindien

Inhalt:

- Was ist archaisch?
- Woher kommt der Kecak? Vedische Wurzeln?
- **Was ist der Kecak (musikalisch)?**
- Inhaltsangabe einer Kecak Aufführung / Hauptpersonen und Programmzettel
- Ausschnitte aus einer Videoaufnahme 1999
- **Was ist am Kecak archaisch?**

Proseminar „Gamelan“, SS 06:
Kecak – die Suche nach dem „Archaischen“ in der Musik

Inhalt:

- Was ist archaisch?
- Musikgeschichte Balis
- Der Kecak Tanz und der Sanghyang
- Wie der Kecak entstand
- Analyse des Kecak
- Wayan Limbak, Walter Spies, Katharine Mershon
- Inhaltsangabe einer Kecak Aufführung
- Hauptpersonen und Programmzettel
- Resumee

Proseminar „Gamelan“, SS 06:
Kecak – die Suche nach dem „Archaischen“ in der Musik

Was ist archaisch:

- Parapsychologie und Archaik
- Archaischer Stil in der Kunstgeschichte
  - Begriff der Archaik im alten Griechenland
- Archaische Ehrenmorde
- das Archaisch-Böse – der 11. September
- Archaik in der neuen Musik
- archaisch-instinkthaft
- archaische Sprachen

Marionette des Schattenspieles Wayang Kulit

Archaisch in der Parapsychologie:

„Vielfach wurde in der Parapsychologie der Gedanke geäußert, Psi-Fähigkeiten seien ein Relikt aus früheren Entwicklungsstufen des Menschen, das vorwiegend deshalb in existentiell bedeutsamen Situationen durchbricht, weil dadurch archaische (phylogenetisch ältere) Gehirnstrukturen und die damit in Zusammenhang stehenden psychischen Reaktionen aktiviert werden.“

Gorgo-Medusa,
Anfang 6.Jhd.v.Chr

Archaischer Stil in der Kunstgeschichte:

Begriff für Stilelemente oder auch Stil kunstgeschichtlicher Frühstufen. Das Archaische betont die Strenge, eine starke Geschlossenheit und den additiven Aufbau; bei Menschendarstellungen wird hauptsächlich der Typ gegenüber der Individualität charakterisiert. Als a. bezeichnet man vor allem die der Klassik vorangegangene Epoche der griechischen Kunst
Archaische Kunstwerke aus dem "Perserschutt" der Akropolis.

Der **Begriff der Archaik** bezeichnet eine Epoche in der politischen und kulturellen Entwicklung Griechenlands zwischen ca. 700 v. Chr. und ca. 500 v. Chr. Sie schließt somit an die geometrische Zeit (ca. 900 - 700 v. Chr.) an und geht der Klassik (ca. 500/480 - 336 v. Chr.) voraus.
Archaisch bedeutet altertümlich, aus der Urgeschichte der Menschheit stammend. Der Begriff des "Archaischen" trägt den Makel der Ungerechtigkeit und des Primitiven an sich. Dieses Urteil ist undifferenziert und sachlich nicht immer gerechtfertigt. Das betrifft die bildende Kunst im ganz besonderen Maße. Die archaische Kore (Skulptur) und der Kouros der frühen und mittleren Archaik mit der charakteristischen aufrechten Haltung und der Symmetrie sowohl im Gesicht mit dem sogenannten archaischen Lächeln unterscheiden sich deutlich von den spätarchaischen bzw. frühklassischen, die man gewöhnlich dem sogenannten strengen Stil zuordnet.
Aus der archaischen Zeit sind viele Stammesgesetze überliefert und manche bis auf den heutigen Tag gültig. Die Reformen des Solon fallen z. B. in diese Zeit.
Archaische Zeichen und Darstellungen sind in der Regel allgemeinverständlich und kulturübergreifend.

aus Wikipedia

Gorgo-Medusa,
Anfang 6.Jhd.v.Chr

Sphinx, 540 v.Chr.

Dreileibiger Elemente-Daimôn bzw. drei einander umwindende Elementargeister, die Symbole ihrer Elemente in den Händen halten; der linke und mittlere halten wohl Welle (Wasser) und Flamme (Feuer) in ihrer linken Hand; der rechte vielleicht einen Vogel (Luft),
manche vermuten eher ein Erde-Symbol

"Moschophoros" (Kalbträger), 570 v.Chr

Koren vom Ende des 6.Jhd.v.Chr.,
Weihegeschenke (Votivgaben)
"Peplophoros", 530 v.Chr.

Weihegeschenk, Relief: Hermes und Nymphen, 510 v.Chr.

http://12koerbe.de/mosaiken/archai.htm

Archaische Ehrenmorde:

Archaische Ehrenmorde, wie sie auch in Deutschland unter türkischen Immigranten begangen werden, sind im Grunde politische Morde. Sie offenbaren, als Selbstjustiz, den unaufgelösten Antagonismus von ethnisch-regional definiertem, archaischem Ehrempfinden einerseits und moderner rechtsstaatlicher Ordnung und ihrer moralisch-universalistischen Kultur andererseits.

http://www.dekomnetz.de/e9/e68/art1_Maerz2005.html

Der 11. September und das Archaisch-Böse

...vereinfachende Erklärungsmuster für das Böse und seine Ursachen. Das Böse ist in der Religion eine wichtige Kategorie. Immer wieder verteidigen die Religionen die Existenz Gottes, auch wenn er das Böse zulässt. Neiman analysiert die Erscheinung des Bösen anhand verschiedener Beispiele. In vormodernen Zeiten waren das für sie Naturkatastrophen, später menschengemachte Verbrechen wie Auschwitz.

http://www.3sat.de/kulturzeit/themen/44822/index.html

Archaik in der neuen Musik

Der Musiker Harald Weiss ist archaisch in seinen Mitteln, vermeidet elektronische und bevorzugt natürliche Klangerzeuger. Archaisch ist er auch in seinen Titeln, die einen auffälligen Hang zum Mystischen und Okkulten zeigen. Archaisch ist Weiss aber auch durch die Art und Weise, wie er sich selbst als Musiker und Akteur einbringt, einem Medizinmann vergleichbar, der ein Schlagzeugritual vollführt.

http://www.schott-musik.de/nighttrip/werke_start.htm

Archaisch-instinkthaft:

Die Ebene des reinen Überlebens; Nahrung, Wasser, Wärme, Sex und Sicherheit haben Priorität. Benutzt Gewohnheiten und Instinkte zum reinen Überleben. Ein erkennbares Selbst ist kaum erwacht oder erhalten. Bildet Überlebensgruppen, um Leben zu erhalten und weiterzugeben ...

Die archaischen Sprachen sind uralte Sprachen. Diese entstanden aus der Urgeschichte der Menschheit. Die ältesten archaisch-chinesischen Schriftzeichen wurden vor ca. 4.000 Jahre gefunden.
Bereits während der Longshan-Kultur, also 2000-1850 v.Chr., wurden die ersten chinesischen Schrift auf Orakelknochen eingekritzelt. Die Orakelknochen bestanden aus Schulterblätter von Schweinen, Schafen oder Rindern und Bauchpanzer von Schildkröten.
Ein Orakelknochen, auf dem archaisch-chinesischen Schriftzeichen eingekritzelt wurden.

http://www.china2day.de/chinesische-schrift/archaik-archaisch/

Musikgeschichte Balis

Musikgeschichte Balis (1):

Keine Aufzeichnungen von der **vor-hinduistischen, archaischen Zeit in Java / Bali**.

Relikte: Mond von Pèjèng im Tempel Pura Panataran Sasih in Intaran, Gianiar

Unbekannt: der Zeitpunkt der **Hinduisierung über Indien**: Inschriften aus dem späten 9. Jh. beinhalten zahlreiche Sanskritbegriffe, in altbalinesischer Sprache verfaßt ohne Javanismen.

Ende 10. Jh. Verschwindet das Altbalinesische aus den königlichen Schriften → altjavanisch

König Airlangga (1019 – 1042) aus der balinesischen Warmadewa Dynastie: Herrscher des ostjavanischen Reiches von Kadhiri.

Anschließend: Bali teilweise unter javanischem Einfluß.

1343: Beginn der Balinesischen Geschichte: siegreiche Expedition des Feldherrn Gajah Mada; Eingliederung Balis in das Reich von Majapahit (Großreich in kultureller Hochblüte)

Majapahit selbst wurde in der Folge von islamischen Mächten bedroht. Die Brahmanen als Träger der hinduistischen Hofkultur wenden sich nach Bali. Im 16. Jh. Wird Bali zum zentralen hinduistischen Kulturträger in Südostasien.

Musikalische Informationen: Reliefabbindungen mit altjavanischen Versdichtungen aus dem 9. – 15. Jh.

Indische Religionsgeschichte

Quelle: MGG

Musikgeschichte Balis (2):

Aus dem 16. und 17.Jh.: Kidung: Literaturgattung, enthält Hinweise auf höfische Musikkultur der Zeit (Instrumententypen)

Holländische Expeditionen nach Bali (1595 – 97) informieren übeer Gongs, Metallophone, Trommeln, Becken im Kontext höfischer Musikkultur.

Kleine regionale Herrscherbereiche: Verbreitung höfischer Musiktraditionen. Reiche musikalische Kultur:

Text: Aji Ghurnita = Handbuch über ein religiöses Bezugssystem, heilige Schrift; geheim.

1.Teil enthält Infos zur instrumentalen Musik, eine kosmisch orientierte Darstellung der Tonordnungen und –systeme.

2.Teil: klangliche Repräsentation des Universums, Hierarchie der Instrumentalensembles.

Keine Info über Vokalmusik und dörfliche Musiktradition.

Militärische Intervention der Holländer Mitte 19.Jh. Tod vieler Herrscherhäuser → Musiker- und Tänzergruppen fielen auseinander, Instrumente verkauft oder vernichtet.

Rolle des Massentourismus um 1960, Musikschulen

kanadischer Komponist C. Mc Phee (A House in Bali),

Michael Tenzer: Music in Bali

Quelle: MGG

Hat der Kecak Wurzeln in der indischen vor-hinduistischen Geschichte?

Vedische Kultmusik:

(zuerst einstimmig) **vokal,**

Texte des Rigveda wurden vorgetragen als **syllabischer Sprechgesang** im Ambitus von 3 Ganztönen.

Samaveda: feierliche Form der vedischen Kultmusik

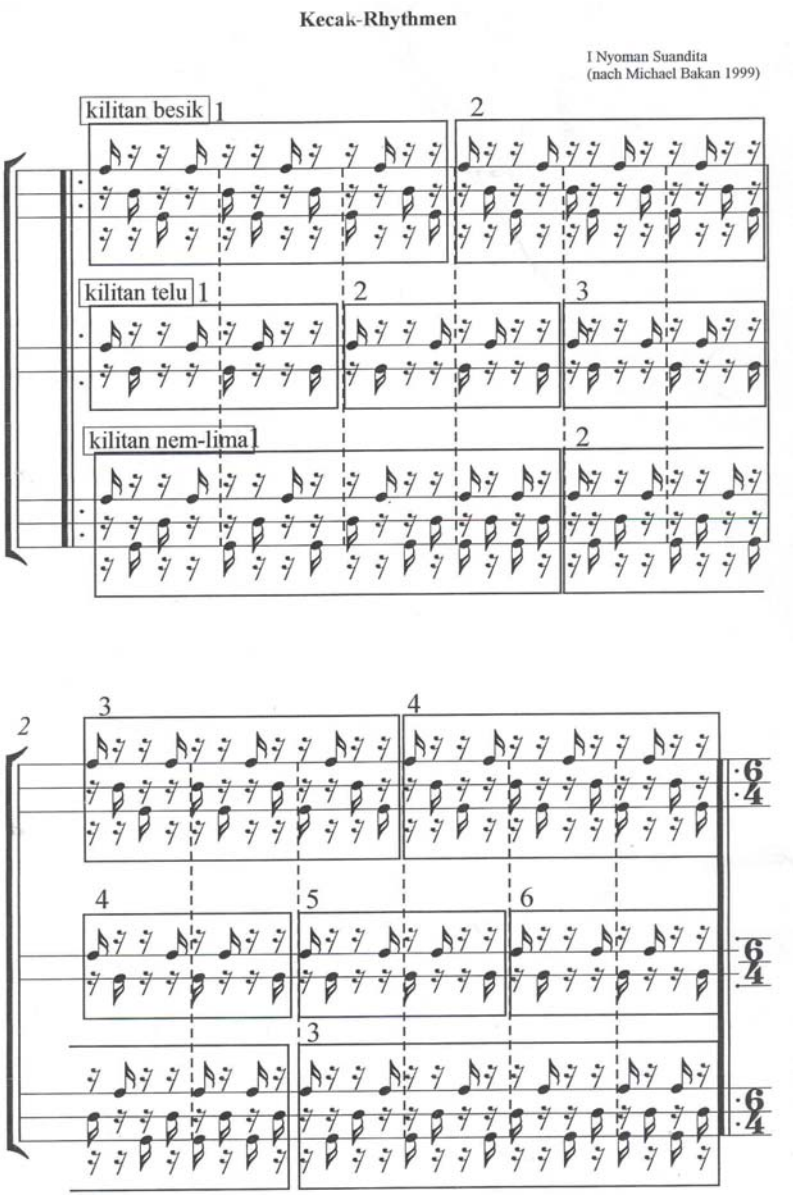
Tonsystem modal

Musiklehre des **Bharata**

Bharata System: 7 stufige Leiter: 22 Shrutys/Oktave, 1Shruty > ¼ Ton, (shruty=hören), kein Bezug auf mathematisches System

Rhythmus modal, 3 Werte

Polyrhythmik ist typisch für die indische Musik, → Kecak!



Musikalische Analyse

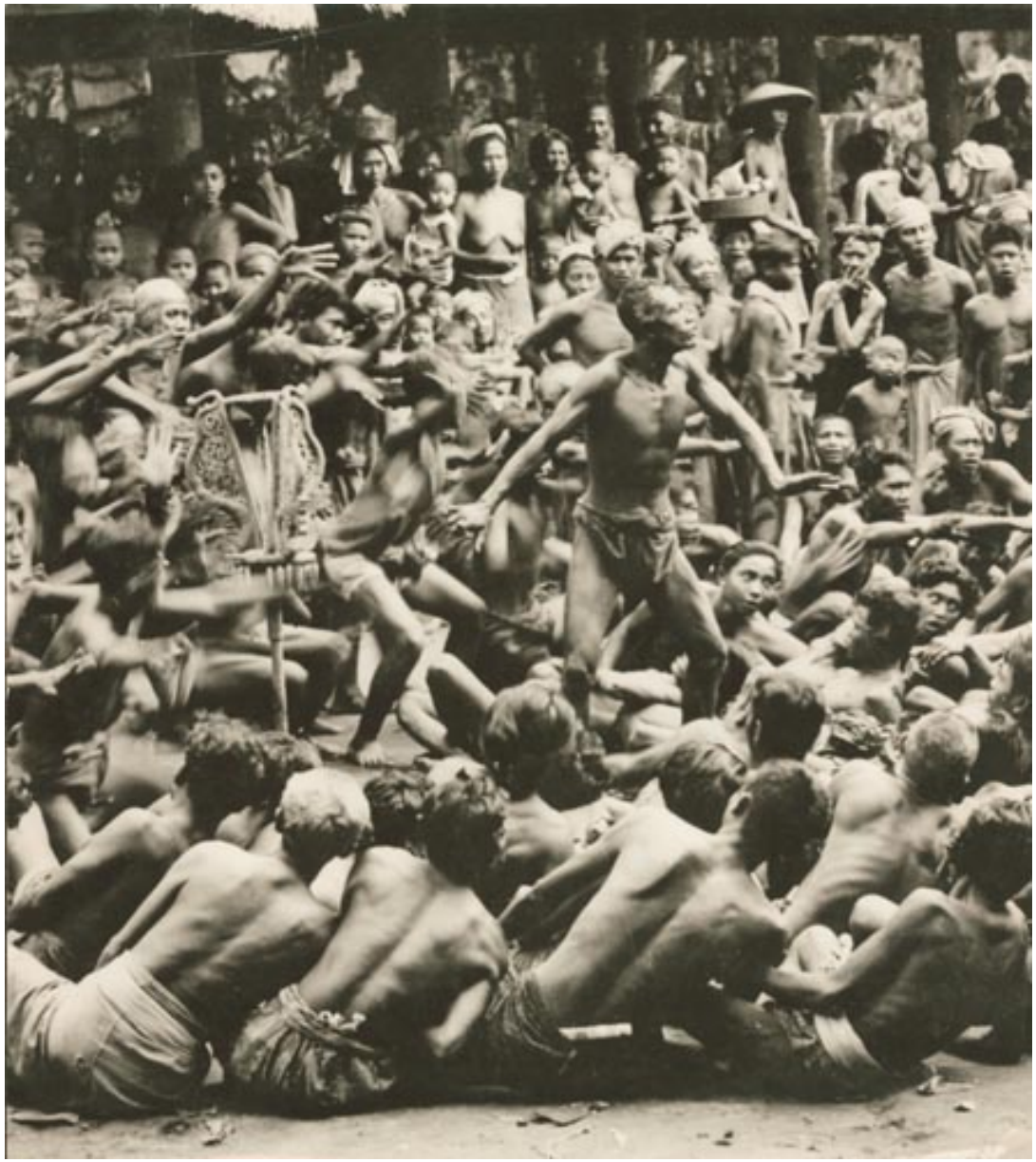
Entgegen der allgemeinen Vermutung ist der **Kecak Tanz** selbst noch nicht sehr alt. Er wurde wahrscheinlich das erste Mal im Jahre 1930 aufgeführt. Der Chorgesang wurde inspiriert durch das archaische Ritual des **Sanghyang** Tanzes, **ein archaischen,Trance-erzeugenden Exorzismus-Tanz**. Bis heute wird dieser rituelle Tanz noch in einigen Orten aufgeführt in seiner ursprünglichen Form aufgeführt. Während des Sanghyang kommuniziert eine Person, die sich in einem tranceähnlichen Zustand befindet, mit Göttern / Vorfahren.

Das Wort "Sanghyang" bedeutet "Gottheit". Die Darsteller des sakralen Sanghyang Tanzes sollen von besonderen Gottheiten **besessen** sein, die es ihnen ermöglichen, übernatürliche Dinge zu tun. Ihre Rolle ist offensichtlich die von Geisterbeschwörern, sie helfen dabei, Seuchen abzuwehren und den Ort von schwarzer Magie zu befreien.

Die Trance wird herbeigeführt durch durch Weihrauch und den Gesang von zwei Chören. Die eine Gruppe besteht aus Frauen, die die Götter preisen und sie bitten, zu ihnen herabzusteigen, während die zweite Gruppe, die nur aus **Männern besteht, die Gamelan-Instrumente** imitiert (?). Die Männer verwenden dabei das Wort "cak" und andere Laute.

Sanghyang

Die ursprünglich archaischen Sanghyang-Trancetänze werden erst seit den letzten Jahren zur Unterhaltung öffentlich aufgeführt. Ihre eigentlichen Funktion ist religiös. Es ist eine Beschwörung der Geister von der man glaubt, daß sie Frieden und Gesundheit innerhalb des Dorfes unterstützen. Speziell ausgesuchte Jungen und Mädchen werden von einer Gruppe von Frauen in Trance gesungen; die Frauen singen den sich wiederholenden Sanghyang-Gesang, der die Geister anflehen soll vom Himmel herabzusteigen. Beim Sanghyang Dedari, dem Tanz der Engel, zeigen kleine Mädchen, die nie vorher getanzt haben, den Legong-Tanz in vollendeter Form. Während beim Sanghyang Jaran, dem Pferdtanz, sich die Männer aufbäumen und schnaufen und dann unerschüttert im kurzen Galopp über rotglühende Kohlen laufen.



Archaischer Sanghyang

Sanghyang

Almost every night during tourist session, there's a set of performance at Padang Tegal Village, Ubud. The performance is held at the yard of the village temple. It covers three different dances: Kecak, Sanghyang Dedari and Sanghyang Jaran. It runs in a sequence. When the night is not raining, it is an open stage performance. But during wet session, they make at at the wantilan building. The performance started at 19.00 pm and finish around two hours later. It involves a hundred of villagers, so it's a community works.

Sanghyang Tänzerin in Trance

... Wie der Kecak entstand ...

In den 30er Jahren, als der **Bali-Tourismus** noch in den Kinderschuhen steckte, erkannten zwei Bewohner aus dem Westen, der Maler Walter Spies und die Schriftstellerin Katharine Mershon, das der "cak"-Gesang des Sanghyang Tanzes ohne die dazugehörige Hintergrundgeschichte eine einzigartige touristische Attraktion für ihre Freunde und die Besucher Bali's werden könnte.

Der Kecak-Tanz, wie er heute genannt wird, besteht aus einem Chor von mindestens 50 Männern, die mit nackten Oberkörpern in konzentrischen Kreisen um eine Öllampe herumsitzen und langsam "Cak-cak-cak-cak" zu singen beginnen. Es werden bis zu sieben verschiedene Rhythmen in den Gesang miteingebunden, der an den Klang eines großen Gamelan-Orchesters erinnert. Während des Gesanges erheben die Männer ihre Hände zum Himmel und bewegen ihre Oberkörper im Einklang mit der Musik synchron nach allen Seiten. Einer der Männer ist der "Kempli" oder Taktgeber, und sein "pong" übertönt den gesamten Chorgesang. Der "Juru Tandak", eine Art Erzähler, trägt im Hintergrund in einer Art Sprechgesang die Geschichte aus dem Ramayana vor, in der Rama mit Hilfe einer Affenarmee versucht, seine Frau aus der Gewalt des niederträchtigen Königs Rahwana zu retten. Touristen nennen den Kecak-Tanz deshalb auch den Affen-Tanz, da sich die Männer am Ende der Darbietung in eine Affenarmee verwandeln, die Sita retten soll. Der "cak"-Gesang erinnert an die Laute, die Affen von sich geben.

Kecak:

Polyrhythmischer Rhythmischer Sprechgesang

onomatopoeic sounds cak / cek

Mindestens 4 rhythmische Muster:

- cak telu (synkopisch, 3 Silben),
- cak lima (5 Silben)
- cak nem (6 Silben)
- cak ocel (einfach, 3 Silben)

Imrovisiertes panyelah (5 Silben)

3 Stimmen: polos (down beat), sanghsi (upbeat), sanglot (inbetween)

Die Musier innerhalb gongartigen lauten „sirrrr“

Takthaltender Gonglaut = pung

Melodie: yanger-yangur-yanger

Sanghyang

Wayan Limbak (1897 – 31. August 2003) war ein indonesischer Tänzer, der mit **Walter Spies** zusammenarbeitete, um dem Indonesischen Tanz Kecak zu kreiren.

Walter Spies (15.September 1895–19. Januar 1942) war ein in Rußland gebordner Deutscher primitiver maler. In 1923 kam er nach Java, er lebtre zuerst in Yogyakarta dann in Ubud, Bali. E wird ihm zugeschrieben, er habe den Westen für die balinesische Kultur und Kunst aufmerksam gemacht.

Im December 1938 wurde Spies bei einer Razzia gegen Homosexualle verhaftet und eingesperrt. Durch dem Einfluß der Ethnologin Margaret Mead und anderen wurde er aber im September 1939 wieder freigelassen.

Als Deutscher wurde Spies während des 2. Weltkriegs in Holländisch Ostindien eingesperrt und deportiert. Das Schiff, welches ihn nach Ceylon bringen sollte, wurde von einer japanischen Bombe getroffen. Dabei ertranken die meisten Häftlinge, unter ihnen Spies, weil die Schiffsbesatzung zögerte, die Deutschen zu evakuieren ohne entsprechenden Befehl.

http://www.walterspies.com/

Hauptpersonen:

Rama

Laksamana, Ramas Bruder

Sita, Ramas Frau

Rawana, König von Lanka

Sugriva, der rote Affenkönig

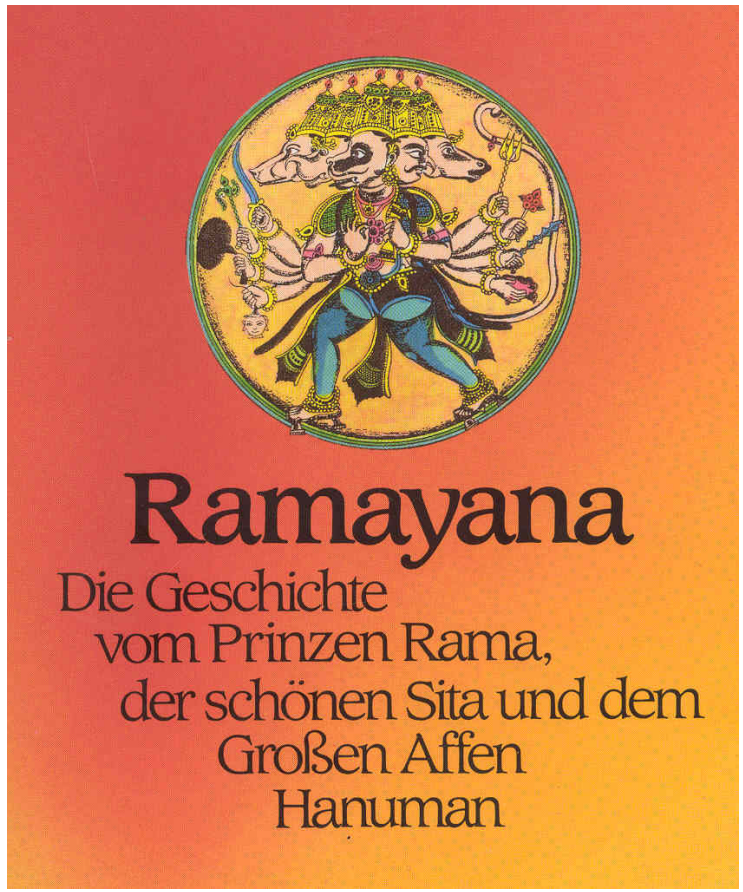
Hanuman, der weiße Affengeneral

Der große Adler Jatayu

Priester

Sanghyang Dedari Tänzerinnen

Der Kecak Chor



Der Stoff stammt aus der Heldensage Ramajana

Hauptpersonen und ihr mythologischer Hintergrund:

Rama, die siebente Inkarnation des Vishnu, Namensgeber des Sanskrit-Epos Ramayana

Laksamana, Ramas Bruder, im Hinduismus das Ideal des hingebungsvollen Bruders

Sita, Göttin des Ackerbaues, Inkarnation von Lakshmi, Göttin des Glückes, Gattin Vishnus

Ravana, König von Lanka, unverwundbar, fliegt durch die Luft, das „Böse“

Sugriwa, der rote Affenkönig in Kishkinda, lebt in Bali im Exil

Hanuman, der weiße Affengeneral, Oberbefehlshaber des Sugriwa

Jatayu, König der Adler (Sohn des Garuda), wird von Ravana getötet

Einfacher Tempelpriester (Permangku)

Sanghyang Dedari Tänzerinnen

Der Kecak Chor

Lord Rama (center) with wife Sita, brother Lakshmana and devotee Hanuman

Prince Rama

King Ravana

Hanoman

Garuda himself, Bangkok

Kurze Inhaltsangabe:

Sita schickt Rama aus, um den goldenen Hirsch zu fangen. Sie weiß nicht, daß Rawanas Premierminister sich in den goldenen Hirsch verwandelt hat, um Sita zu überlisten. Als Sita einen Hilfeschrei von Rama vernimmt, schickt Sita auch noch Laksamana, Ramas Bruder aus, um Rama zu helfen.

Sita ist nun unbeschützt und wird von Ramas Erzfeind Rawana, dem König von Lanka gefangengenommen und in dessen Palast von Alengka verschleppt.

Bei seiner Suche nach Sita verbündet sich Rama, vermittelt durch Laksamana, mit dem roten Affenkönig Sugriwa. Hanoman, dessen weißer Affengeneral mit magischen Kräften, soll Sita auf Alengka finden und ihr einen Ring zeigen, um seine Identität zu beweisen. Hanoman gelangt zu Sita und gibt ihr den Ring. Er versucht den Palast Alengka zu zerstören, wird aber dabei gefangengenommen. Als dramatischer Höhepunkt wird Hanuman gefesselt und in einen Ring von Stroh gebracht, der angezündet wird.

Die Sonne ist inzwischen untergegangen und man sieht den Tanz der weißen und goldenen Affen durch das Feuer, die Funken sprühen und Hanuman verjagt die Peiniger. Der General kehrt zurück mit seinen Affenkriegern, untermalt vom Chor. Die Bösen sind geschlagen, Sita ist wieder mit Rama vereint.

Video

Im Gegensatz zum volkstümlichen Glauben ist der Kechak-Tanznicht sehr alt, er wurde wahrscheinlich in den Dreißigerjahren zum ersten Mal aufgeführt, obwohl der Chor seinen Ursprung in einem sehr alten Ritus hat, dem Sanghyang (Trance) Tanz, der noch heute von Zeit zu Zeit in den Dörfern aüfgefuhrt wird. Im Sanghyang nimmt eine Person im Trancezustand Verbindung zu den Göttern oder Vorfahren auf, um deren Wünsche dann dem Volk mitzuteilen.
Einer der Belgleitchöre besteht nur aus Männern, deren Singen eine hypnotische Wirkung hat, Kechak-Kechak-chak.
Im Kechak-Tanz wird eine Geschichte dargestellt, deren Aufführung den inneren Zirkel des Männerchores nicht verläßt.
Das Libretto kommt aus dem indischen Hindu-Epos, dem Ramayana. Die Geschichte ist folgende :
Der göttliche Prinz Rama, Erbe des Thrones von Ayodya, lebt ausgestoßen im Wald mit seiner Frau Sita und seinem jungen Bruder Laksamana. Der Riese Rawana, könig der Dämonen und eine Ausgeburt des Bösen, mochte die wunderschöne Sita besitzen und ersinnt einen Plan, sie zu stehlen. Sein Premierminister Meritja nimmt die Gestait eines goldenen Hirsches an und lockt so Rama und lockt so Rama und Laksamana von Sita weg, die entführt und zu Rawanas Königreich gebracht wird. Als er den Betrug merkt, macht Rama sick auf, Sita aus den Fängen des Dämonenkönigs zu befreien. Eine riesige Armee von Affen steht ihm dabei in den vielen Kämpfen zur Seite, die dem Tod Rawanas und der Rettung Sitas vorausgehen.

Programmzettel einer Aufführung in Gianyar, Bali, 1999

1. Akt

Sita hat ihren Ehemann Rama ausgesandt, um den doldenen Hirch zu fangen. Sie weiß nicht, daß Rawanas Premierminister sich in goldenen Hirsch verwandelt hat, um sie zu überlisten. Bald hört man einen Hilfeschrei, und Sita, die glaubt, Rama sei in Not, schickt Laksamana aus, um nach ihm zu sehen. Überzeught, daß der göttliche Rama nicht wirklich zu Schaden kommen kann, weigert sich Laksamana anfangs, Sitas Bitte zu entsprechen. Als Sita ihm jedoch vorwirft, er wünsche sich den Tod seines Bruders um sie heiraten zu konnen, ist er zornentflammt und macht sich auf, Rama zu suchen. Sita Bleibt allein und unbewacht zurück.

2. Akt

Rawana entführt die entsetzte Sita und bringt sie in sein Königreich.

3. Akt

Sita sitzt in Rahwanas Palast in Geselischaft von Rawanas Nichte. Sie ist einsam ünglucklich. Plötzlich erscheint der Affengeneral Hanuman. Er ist heimlich in den Palast eingedrungen und bringt Sita einen Ring von Rama als Erkennungszeichen, daß er ein Freund ist, der helfen möchte. Sita gibt Hanuman daraufhin ein Beweisstück für Rama mit der Botschaft, daß sie lebt und wohlauf ist, seiner Hilfe jedoch sehr bedarf.

4. Akt

Auf dem Schlachtfeld wird Rama von Rawanas Sohn Meganada angegriffen, dessen Pfeil sich in eine Schlange verwandelt, die Rama wie Seil umschlingt. Im Tanz wird diese Szene durch de inneren Zirkel des Männerchores versinnbiildlicht, der sich vom Rest des Chores löst und Rama dicht umringt. In seiner Verzweiflung ruft Rama seinenVerbündeten, den Garuda-Vogel, der augenblicklich erscheint und ihn von der Schlange des Todes befreit.

5. Akt

Sugriwa, der König der Affen, bietet sich an, seine Armee gegen Meganada zu führen. Er fordert Meganada auf, den Schutz der Wolken zu verlassen und mit ihm zu kämpfen. Der Chor teilt sich in zwei Teile. Eine Halfte stelt die Affenarmee dar und macht Affengeräusche, während die andere Hälte zur dämonenarmee wird mit lautem cak-cak-cak. Die Affen gewinnen die Schlacht. Es gelingt Rama, Rawana zu töten und er kann endlich glücklich mit seiner Frau in sein Königreich zur¨ckkehren.

Programmzettel einer Aufführung in Gianyar, Bali, 1999

MEDIEN DER GOTTER

Die Trancetänze und Trancedramen sind religiösen Ritualen gleichzusetzen und können Opferzeremonie, Gebet oder Austreibungszeremonie sein. Sie werden unter der Leitung des Pemangku, des einfachen Tempelpriesters, veranstaltet und in einem Tempel abgehalten. Der Sanghyang Beginnt stets im Tempel, wo die Tänzer in Trance gebracht werden. Dann formiert sich eine Prozession, welche die Medien zum nahen Tanzplatz bringt. In Bona sehen sie heute abend den Sanghyang Dedari, den Tanz der "verehrungswürdigen Engel".

Im Tempel kien zwei junge Mädchen (noch vor dem Pubertätsalter), vor einer Schale mit stark durftendem Räucherwerk. Der Pemangku bringt den Göttern des Temples ein Opfer dar bittet um besonderen Schutz für das Dorf während der Trancezeremonie. Hinter den Mädchen sitzen Frauen, die die Sanghang-Melodie singen, in der die himmlischen Nymphen angerufen werden, herebzusteigen, um in der Gestalt der beiden Mädchen vor ihnen zu tanzen :

> Duftend ist der schale Rauch himmelwärts als Bote du, steig, o steig nach altem Brauch den drei erhabenen Göttern zu. Wir sind rein und voll Verlangen, eure Engel schön und hold, die göttlichen Nymphen zu empfangen, in ihren feinen Gewändern, aus Gold.

Mit geschlossenen Lidern wiegen sich die Mädchen zur Melodie vor und zurück, bis sie den weißen Weihrauchwaden in Trance versinken. Die Frauen setzen ihnen Blumenkronen auf und heben sie auf die Schultern zweier junger Männer, die sie zum Tanzaplatz bringen. Sobald sie die anmutigen Geschöpfe zwizchen dem männlichen und dem weiblichen Chor niedergesetzt haben, bewegen sich diese mit geschlossenen Augen und dennoch völlig übereinstimmed und fast schwerelos in einem geträumten Legongtanz. Sobald der Gesang abbricht, Stürzen die Mächen wie tot zu Boden. Durch Besprengen mit Weihwasser und durch Gebete erweckt sie der Priester wieder einmal zum Leben.

Im Sanghyang Djaran wird ein Knabe, Mann oder Priester, in Trance gebracht. Er reitet auf einem Stropferd tanzend um ein Feuer aus Kokosnußschalen und reitet sodann hindurch, ohne sich zu verbrennen. Die Jungen und Mächen sind zu Sanghyang Tänzern ausgewahlt. Aus den Leistugen, die sie während dem Tanz vollbringen, spricht das göttliche Wessen, das ihnen nach ihrem Gauben wärend der Trance innewohnt. Sanghyang Dedari Tänzerinnen haben keine Tanzschule besucht. Im normalen Dasein können sie sich weder erinnern noch wiederholen, was sie im Zustand der Trance vollbracht haben. Schon gar nicht kann der Sanghyang Djaran Tänzer normalerweise über glühende Kohlen laufen. Durch Trance kann Verbingung mit der Welt des Göttlichen aufgenommen werden. Obgleich früther mehr Arten des Sanghyang gepflegt wurden als heute, ist der Trancetanz weiterhin von sehr großer Bedeutung.

Programmzettel einer Aufführung in Gianyar, Bali, 1999

THE STORY :
Bharata, the third son of King Dasaratha , and Rama's younger brother was crowned as king of Ayodhia to fulfill his father's wish. For this reason, Rama, the legal heir to the throne, left his father's palace followed by his wife, and his younger brother Laksamana to a forest called Dandaka.

Rahwana, the king of Alengka intended to kidnap Sinta and ordered his Prime Minister Marica, to transform himself into a golden deer to allure Sinta.
By using this trick, Rahwana succeded in kidnapping Sinta, and brought her to his kingdom, Alengka Pura.

On their way to Alengka, there were encountered by a huge eagle, Jatayu, who was a friend of Rama. Jatayu tried to recapture Sinta with all his might but Rahwana was too powerful for him and he was defeated. Rama and Laksmana were told by Jatayu on the where about of Sinta before his death. Hanoman the sacred white monkey, succeeded to meet Sinta in the garden of Alengka's. having done his duty, Hanoman destroyed the garden.

Accompanied by an all monkeys troop, Rama and Laksmana attacked Alengka. A great battle occured between Rama and Rahwana which ended by Rama's victory. Finally, Sinta met her beloved husband and joyfully returned to Ayodhia.

First act :
Rama and Sinta followed by Laksmana, arrived in the forest of Dandaka. After a while, a golden deer appears, Rama and Sinta tried to catch it but in vain. The deer goes away and Sinta asks Rama to chase it.

Second act :
Sinta heard a cry fro help which she thought was rama s voice. She asked Laksmana to go and help but he refused, convinced that Rama is a mighty King who needs no help. Sinta forced him to go and accused him of waiting Rama, death so he could marry her. Laksmana was angered and left Sinta alone. But, before he left, he protected Sinta with a magic circle and told her not to go out of the line.

Third act:
A priest appeared and asked Sinta for some water to drink. Sinta welcomes him. As Sinta protected by the magic circle, the priest could not approach her. The trick was then to ask Sinta to come out of circle. Sorrowfully, Sinta approached him, wich in the very change the priest dragged her away. After a while the priest transformed himself into Rahwana again and kidnapped Sinta . Rama and Laksmana reappeared. Rama Angrily asked Laksmana where Sinta was and he asked for his forgiveness.

Fouth act:
On their way to Alengka, Rahwana and Sinta were encountered by a mighty eagle called Jatayu attacked Rahwana, trying to free Sinta. Unfortunately Rahwana defeated him.

Fitfh act:
Hanoman, the sacred white monkey king and a friend of Rama was sent to Alengka. He gave him his ring to be shown to Sinta, as a signal that he is safe and well.

Sixth act:
Sinta is now in Rahwana's palace bemoaning her misfortune, accompanied by Trijata (Rahwana's niece), Rahwana appeared and forcefully asked Sinta to fond him. Sinta vigorously refused and Rahwana became angry. He wanted to kill Sinta but was prevented by Trijata. Rahwana disappeared and Hanoman emerged showing Sinta Rama's ring in order to convince her that he was Rama's messanger. Before leaving, Hanoman was attacked by some demons who guarded the palace of Rahwana. Before reporting back to Rama, Hanoman destroyed the garden of Rahwana, s palace.

Seventh act:
Rama engaged in fight with Rahwana. Rama came out as winner.

Eighth act;
Rama was reunited with sinta, his beloved wife, and victoriously they returned to Ayodhia As a reward Hanoman was presented Rama to his wife.

Kecak, Sanghyang und Archaik?

- Musikalischer Hintergrund des Kecak ist der Sanghyang, ein Trance-erzeugender Exorzismus-Tanz.
- Sanghyang hat parapsychologische Wirkungen. Archaische (phylogenetisch ältere) Gehirnstrukturen werden aktiviert.
- Das Archaische betont die Strenge (z.B. Tempeltore)
- Das Böse ist in den Religionen eine wichtige Kategorie. Exorzismus und Geisteraustreibungen haben was mit dem Bösen zu tun.
- Es gibt den Hang zum Mystischen und Okkulten.
- Der Tanz ist archaisch-instinkthaft:
  Die Ebene des reinen Überlebens. Kein erkennbares Selbst, Überlebensgruppen.

Ende

Indien

Hinduismus: geographische Bezeichnung des Indus-Fluß-gebietes. Ausdruck stammt von in den Norden Indiens eindringenden Mohammedanern.

Brahmanismus: von der indischen Priesterkaste azuleiten, die Inder, die die Brahmanen als ihre Priester anerkennen

Geschichte:

1. Vorarische (vorindogermanische) Zeit: Negride aus Afrika und Melanesien (= Inseln nördlich von Australien) werden von Europide aus dem Norden in den Süden abgedrängt. Heute noch: dravidische Sprache im Süden!
Induskultur (Ausgrabungen in Mohenjo Daro): Drawiden (nahe Beziehung zu den Sumerern – Vorstufe zum Hinduismus

2. Vedische Periode: Arier, Heilige Schriften heißen „Veda“, Vielheit von Göttern Gott Indra: unsprüngliche Gewittergott, dann Kriegergott. Mitra und Varuna (Zusammenhang mit Persien: Mithra) fungieren als Hüter der Weltordnung = Rita. Henotheismus=Monotheismus auf Zeit.
Um 1000 v.Chr. Arier in die Gangesebene vorgedrungen, lassen sich als Herrscherschicht unter den Vorbewohnern nieder. → Kastenwesen zur Bewahrung ihrer Vormachtstellung: arische Priester, Krieger und Vaishas und auf der anderen Seite die Shudras, die Nachkommen der Urbevölkerung. Brahmanen=Götter in der menschenwelt. Veda = 4 heilige Texte. Veda Hymnen von Dichtern über die ursprüngliche Einheit, das All-Eine = Brahma.

3. Zeitalter der Upanishaden (Geheimlehre): Das Ende der vedischen Peiode. 800 v.Chr., → Karma = der Tote wird entsprechend seinen guten oder bösen Taten wiedergeboren. Das ist neu. (Vorarische Bevölkerung?) Kein essentieller Wesensunterschied zwischen allen Lebewesen!

4. Indisches Mittelalter beginnt Mitte des 1. Jahrtausends v.Chr. /

5. 1000 n.Chr: Beginn der indischen Neuzeit.

Helmuth von Glasenapp: Die fünf Weltreligionen, München 2001